

## **Niederschrift 1/2010**

### **der Sitzung des Orsrates Nunkirchen**

**Datum:** 18. Februar 2010

**Beginn:** 19.00 Uhr

**Ende:** 21.45 Uhr

**Ort:** Saalbau Nunkirchen

**Anwesend:**

Ortsvorsteher Jochen Kuttler

*Die Mitglieder des Orsrates:*

Pia Dillschneider

Stefan Ehl

Caroline Hero

Frank Hiry

Bernd Theobald

Arno Dühr

Josef Moos

Harald Kunze

*Abwesend:*

Patrizia Mötzel (entschuldigt)

Anke Rehlinger (entschuldigt)

*Die Mitglieder des Stadtrates:*

Holger Lauk

## **Verhandelt, Nunkirchen, den 18. Februar 2010**

Ortsvorsteher Jochen Kuttler eröffnet die Sitzung des Orsrates Nunkirchen. Er stellt fest, dass mit Schreiben vom 9. Februar 2010 ordnungsgemäß zur Sitzung des Orsrates eingeladen wurde und dass die Einladung entsprechend den Bestimmungen des Kommunal selbstverwaltungsgesetzes des Saarlandes in der Ausgabe Nr. 6 des Amtlichen Bekanntmachungsblattes und im Internet unter [www.wad-nun.de](http://www.wad-nun.de) seit 10. Februar 2010 veröffentlicht war. Er konstatiert die Beschlussfähigkeit des Orsrates. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

### **Tagesordnungspunkte**

#### **I. Öffentliche Sitzung**

1. Beratung über die Vorplanung der Oberflächenwasserentflechtung Im Schachen
2. Zuschussantrag des Damenturnvereins "Gut Heil"
3. Beratung über den Standort der Kirmes 2010
4. Informationen des Ortsvorstehers
5. Fragen der Bürgerinnen und Bürger

#### **II. Nichtöffentliche Sitzung**

6. Beratung über die Empfehlung einer Bürgerschaft durch die Stadt
7. Beratung über den Kaufpreis der zum Verkauf angebotenen Fläche angrenzend an das Anwesen Quinten (Im Schachen)
8. Beratung über einen Flächentausch zwischen der Stadt Wadern und der Naturlandstiftung
9. Verkauf von Bauplätzen im Neubaugebiet Newer III

## I. Öffentliche Sitzung

### Tagesordnungspunkt 1

#### **Beratung über die Vorplanung der Oberflächenwasserentflechtung Im Schachen**

Ortsvorsteher Jochen Kuttler erinnert an das extreme Unwetter vom 3. Juli 2009. Innerhalb weniger Minuten waren damals durch Platzregen und Oberflächenwasser etliche Keller im Tannenweg, aber auch im Buchenweg vollgelaufen. Ursache der Überschwemmungen waren zum Teil auch die Wassermassen, die aus dem Gewerbegebiet Im Schachen in die Kanäle im Tannenweg und in der oberen Carl-Gottbill-Straße einliefen und sich dort wegen einer Überlastung zurückstauten. Da das Gewerbegebiet und der obere Siedlungsbereich seinerzeit an das bereits bestehende Kanalsystem angeschlossen wurden, ist letzteres im Extremfall eindeutig überlastet. Die Wassermassen können nicht mehr ablaufen und stauen sich in – auch aufgrund oftmals fehlender Rückschlagklappen – in die Häuser zurück. Ortsvorsteher Jochen Kuttler hatte direkt nach der Unwettersituation vom 3. Juli 2009 sowohl mit den betroffenen Anwohnern als auch mit der Stadtverwaltung Kontakt aufgenommen, um zu eruieren, wie hier langfristig eine Änderung der Situation herbeigeführt werden kann. Hierzu hatte der Ortsrat eine einmütige Resolution beschlossen.

Resultierend auf diesen Bemühungen wurde eine Vorplanung zur Oberflächenwasserentflechtung im Bereich des Gewerbegebiets erarbeitet, die Edgar Mohsmann vom planenden Ingenieurbüro Paulus und Partner vorstellt. Dabei steht die Schaffung eines neuen Ablaufs für das im Gewerbegebiet Im Schachen anfallende Oberflächenwasser im Mittelpunkt. Edgar Mohsmann betont dabei, dass der bisherige Zustand, dass Oberflächenwasser mit Schmutzwasser in einem offenen Graben geführt und anschließend in die Kanalisation geleitet wird, ohnehin wasserrechtlich nicht mehr hingenommen werden kann. Die Planung des Ingenieurbüros sieht vor, das gesamte Oberflächenwasser des Gewerbegebiets am Rande des Gewerbegebiets zu fassen und in Richtung Westen abzuleiten. Der Wasserfluss soll über Rohre und Gräben so gestaltet werden, dass auch das Oberflächenwasser von den Feldern hinter dem Buchenweg dadurch gefasst werden kann. Das neue Kanal-/Grabensystem soll westlich von Nunkirchen entweder in den Mühlengraben oder den Holzbach führen. Die Gesamtkosten der Maßnahme beziffert Edgar Mohsmann auf 810.858 Euro, wobei 65 Prozent dieser Summe durch einen Zuschuss aus dem Optiwas-Programm abgedeckt werden könnten. Die restliche Summe von 283.801 Euro müsste durch das Abwasserwerk aufgebracht werden. Josef Moos merkt an, dass es ihn verwundert, dass die Maßnahme in den Zuständigkeitsbereich des Abwasserwerks fallen soll, da es sich hier um Oberflächenwasser handelt. Eine ähnlich gelagerte Maßnahme im Ortsteil Münchweiler ist vom Abwasserwerk eben aufgrund der Tatsache, dass es sich um Oberflächenwasser handelt, nicht finanziert worden.

Herr Mohsmann erläutert, dass es gerade Zweck des OPTIWAS-Programms sei, Oberflächenwasser von Schmutzwasser zu trennen und damit die Abwasser/Kläranlagen zu entlasten, eine typische Aufgabe des Abwasserwerkes.

Holger Lauk hat Bedenken, ob der Mühlengraben, der später durch die Weiheranlage seines Grundstücks fließt, die Wassermengen aus dem angedachten Kanalsystem fassen kann. Er bevorzugt eine Einleitung in den Holzbach, die wesentlich unproblematischer zu realisieren ist. Edgar Mohsmann sichert, zu diese Bedenken eingehend zu prüfen.

Ortsvorsteher Jochen Kuttler bittet das planende Ingenieurbüro in diesem Zusammenhang den Kontakt mit der Naturlandstiftung zu suchen, die aktuell den Bereich

Holzbach/Mühlengraben/Nunkircher Bach im Zuge einer Renaturierungsmaßnahme ohnehin überplant, was Edgar Mohsmann im Zuge der Detailplanung zusichert.

*Der Ortsrat Nunkirchen stimmt der Vorplanung zur Oberflächenwasserentflechtung Im Schachen zu. Gleichzeitig werden die Planer beauftragt, dafür Sorge zu tragen, dass im sensiblen Bereich der Einleitung der abfließenden Wässer in Höhe des Mühlengrabes bzw. des Holzbachs eine Lösung gefunden wird, die den Bereich des Mühlengrabens nicht belastet.. Der Ortsrat Nunkirchen ersucht das Abwasserwerk dringend die für die Realisierung der Maßnahme, die keinen Aufschub duldet, erforderlichen Gelder möglichst rasch bereitzustellen, da bei einer erneuten Überschwemmung der Keller in den Straßenzügen Tannenweg, Buchenweg durchaus mit Regressforderungen der Betroffenen zu rechnen ist.*

**Abstimmung: 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.**

## **Tagesordnungspunkt 2**

### **Zuschussantrag des Damenturnvereins "Gut Heil"**

Die Vorsitzendes des Damenturnvereins, Helen Becker, stellt ihren Verein und seine Arbeit vor. Ihr Zuschussantrag bezieht sich sowohl auf die Anschaffung von Trainingsgerät als auch auf die Förderung einer Fortbildungsmaßnahme. Frank Hiry erklärt für ProHochwald, dass sowohl er als auch seine Fraktion die Arbeit des Damenturnvereins sehr zu schätzen wissen. Die Anschaffung von Trainingsgerät an sich gehört allerdings zu den Grundaufgaben eines Vereins und entspricht damit nicht den Förderkriterien, die der Ortsrat aufgestellt hat. Frank Hiry sieht aber die Förderung der Fortbildungsmaßnahme exakt übereinstimmend mit den Förderkriterien des Ortsrats und schlägt vor, dass der Rat diese Maßnahme mit bis zu 200 Euro Zuschuss unterstützen soll. Sowohl Harald Kunze für die CDU als auch Josef Moos für die SPD stimmen dieser Vorgehensweise zu.

*Der Ortsrat Nunkirchen beschließt, die Finanzierung einer Fortbildungsmaßnahme für eine Übungsleiterin des Damenturnvereins mit einem Betrag bis zu 200 Euro zu bezuschussen.*

**Abstimmung: 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.**

## **Tagesordnungspunkt 3**

### **Beratung über den Standort der Kirmes 2010**

Ortsvorsteher Jochen Kuttler informiert den Rat über den Stand der Dinge bzgl. des Neubaus des Wasgau-Marktes, der offiziell am 9. Februar begonnen hat. Zuvor waren intensive Grundstücksverhandlungen, an den sich der Ortsvorsteher aktiv beteiligt hat, geführt worden. Auch das Genehmigungsverfahren, das Anfang Dezember 2009 eingeleitet wurde, zog sich aufgrund der Weihnachtsfeiertage bis Anfang Januar hin. Aufgrund der Verzögerungen ist damit zu rechnen, dass sich der Abschluss der Bauarbeiten hinauszögern und sich damit das Provisorium des Einkaufszeltes auf dem Dorfplatz Nunkirchen verlängern wird. Mittlweile wird eine Eröffnung des Marktes für die Monate Juli oder August 2010 angestrebt. Das heißt im Umkehrschluss, dass die Kirmes 2010 aller Voraussicht nach nicht auf ihrem angestammten Platz stattfinden kann. In intensiver Zusammenarbeit mit dem Kirmeskomitee wurde schon seit Anfang Dezember nach einem alternativen Standort gesucht. War anfangs der Parkplatz am Feuerwehrgerätehaus Gegenstand der Betrachtung, so schied dieser nach einer fachlichen Untersuchung aufgrund der Unterversorgung mit Strom aus. Der Vorplatz des Sportplatzes hingegen ist sowohl von der Größe als auch von der Stromversorgung her für ein solches Unterfangen geeignet. Als Problem könnte man hier allerdings die unmittelbare Nähe zum Alten- und Pflegeheim Sankt Sebastian ausmachen. Ortsvorsteher Jochen Kuttler hat diese Frage zwischenzeitlich mit der Heimleiterin erörtert. Diese zeigt

sich einer Kirmesveranstaltung auf dem Sportplatz offen gegenüber. Nichtsdestotrotz wird – bei einer Entscheidung des Ortsrates für diesen Standort – mit den Schaustellern geredet werden, dass Musikdarbietungen verträglich und mit Rücksicht auf die Tageszeit eingesetzt werden. An den Kosten, die durch den Ausweichstandort entstehen (zusätzliche Bühne, Stromanschluss, Toilettenwagen etc.) wird sich die Wasgau AG auf Bitten des Ortsvorstehers beteiligen. Alle Fraktionen im Rat begrüßen die gefundene Lösung.

*Der Ortsrat beschließt die Kirmes 2010 auf den Vorplatz des Sportplatzes zu verlegen.*

**Abstimmung: 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.**

#### **Tagesordnungspunkt 4**

##### **Informationen des Ortsvorstehers**

Es stehen keine Informationen an.

#### **Tagesordnungspunkt 5**

##### **Fragen der Bürgerinnen und Bürger**

Harald Kunze fragt, ob es möglich ist, beim Faasend-Nachtexpress ein Toilettenhäuschen am Rande des Parcours aufzustellen. Der Ortsvorsteher wird die Bitte an die Veranstalter weitergeben.

Caroline Hero bemängelt, dass die Ausschilderung von Parkplätzen nicht entsprechend den Flyern vorgenommen werden konnte, weil die entsprechenden Schilder nicht geliefert worden sind. Ferner konnten auch Park- und Halteverbote nicht eingerichtet werden, weil hier ebenfalls die notwendigen Verkehrszeichen fehlten. Der Ortsvorsteher wird sich um einen gemeinsamen Termin bemühen, bei dem die Veranstalter des Faasend-Nachtexpress', die Ortpolizeibehörde und der Baubetriebshof der Stadt Wadern sich über die aufgeworfenen Probleme austauschen.